

19. III. 1916

### Wirtschaftliche Wochenchronik.

13. März. Der Oberste Gerichtshof erklärt Kaufverträge bei Ueberschreitung der Höchstpreise für ungültig.

14. März. Wiedereröffnung der Börse in Wien und Budapest für einen vorläufig beschränkten Verkehr. — Ausverkauf der neuen Wiener Stadtanleihe von 100 Millionen Kronen. — Freigabe der Eisenverkäufe bis zum Jahreschluß. — Verordnung betreffend die Aufnahme der Sachvorräte.

15. März. Neue Höchstpreise für Schweinesett, Speck und Schweinefleisch.

16. März. Finanzexpose des Kriegsschatzsekretärs Dr. Helfferich im deutschen Reichstag. Die täglichen Kriegsausgaben der Feinde mit 240 Millionen Mark, die Deutschlands und seiner Verbündeten mit 110 Millionen Mark beziffert. Beginn der Beratung über die deutschen Kriegssteuern. — Anordnung der Vorratsaufnahme von Kaffee und Kartoffeln in Wien.

17. März. Der französische Finanzminister Ribot teilt der Deputiertenkammer mit, daß die Kriegsausgaben Frankreichs bisher 27½ Milliarden Franken betragen. Es gelangen vom 20. März ab neue Obligationen der nationalen Verteidigung, die bis 1925 einzulösen sind, zur Ausgabe.

18. März. Kassatag der Wiener Börse für die aus der Friedenszeit noch schwebenden Engagements. — Die französische Regierung nimmt die gesamte französische Getreideernte von 1916 zum Höchstpreis von 33 Franken pro Meterzentner in Beschlag.